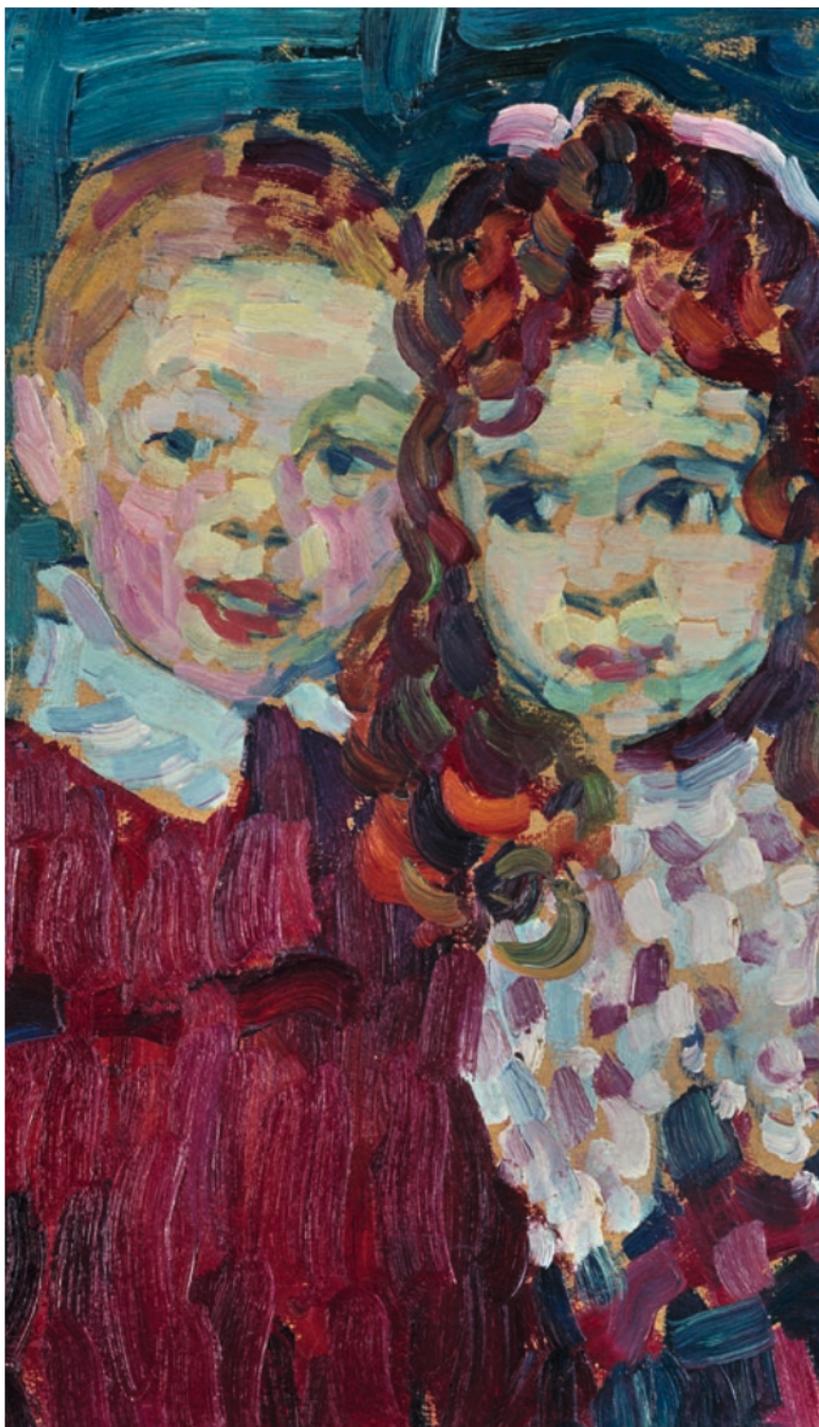


27. MÄRZ – 15. AUGUST 2021
AUFBRUCH ZUR AVANTGARDE

IMPRESSIONISMUS IN RUSSLAND



MUSEUM FRIEDER BURDA
BADEN-BADEN

IMPRESSIONISMUS IN RUSSLAND

AUFBRUCH ZUR AVANTGARDE

27. MÄRZ – 15. AUGUST 2021

Paris war schon vor 1900 ein Anziehungspunkt für russische Künstler. Hier begegneten sie den Werken von Claude Monet und Auguste Renoir. Sie ließen sich von den Themen und der Malweise der französischen Impressionisten anregen. Zurück in Russland malten sie *en plein air* und spürten der Flüchtigkeit des Moments nach, wenn sie Szenen des russischen Alltags portraitierten. Auch Malerinnen und Maler, die später die Avantgarde bildeten, entwickelten aus dem impressionistischen Studium des Lichts ihre neue Kunst.

Erstmals widmet sich eine Ausstellung dem vielgestaltigen Impressionismus in Russland. Die Schau, eine Kooperation mit der Staatlichen Tretjakow-Galerie, Moskau, und dem Museum Barberini, Potsdam, zeigt die Internationalität der Bildsprache um 1900 und integriert die russischen Künstler in das Projekt der europäischen künstlerischen Moderne.



Natalja Gontscharowa, *Flussufer. Sonnenuntergang*, 1907/08
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Ilja Repin, *Auf dem Feldrain*. Vera A. Repina geht mit ihren Kindern über den Feldrain, 1879
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau

Der Aufenthalt von Künstlerinnen und Künstlern in Paris, der Hauptstadt der europäischen Kunst, hat in der russischen Malerei Spuren hinterlassen. Die Generation nach Ilja Repin orientierte sich am Westen. Die Boulevards und Cafés von Paris wurden um 1900 ein wichtiges Thema. Die Maler studierten nicht nur die Architektur, sondern auch die impressionistischen Stadtansichten mit ihren dramatischen Straßenfluchten und kühnen Perspektiven. Die nächtlich beleuchteten Straßenzüge faszinierten Konstantin Korowin und Nicolas Tarkhoff, die das Thema populär machten.



Nicolas Tarkhoff, *Karnevalstag in Paris*, 1900
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau

Zurück in Russland setzten sie ihre Eindrücke von der französischen Moderne um: Sie malten im Freien und inszenierten auf ihren Leinwänden das Licht. Die Landschaftsmalerei erhielt dadurch wichtige Impulse und wurde zum ersten Experimentierfeld für Künstler wie Michail Larionow, Natalja Gontscharowa und Kasimir Malewitsch. Sie sahen sich als Impressionisten, bevor sie nach 1910 mit dem expressiven Rayonismus und dem ungegenständlichen Suprematismus die russische Avantgardekunst begründeten.

Das Studium des Lichts in der Landschaft veränderte auch die Interieur-Darstellungen. Jetzt wurden Innenräume gemalt, die von Fensterdurchblicken und dem das Innere verlebendigenden, von außen einfallenden Licht bildwürdig wurden. Während die Interieurs französischer Maler wie Edgar Degas und Édouard Manet ohne Tageslicht auskamen, erkundeten russische Maler wie Stanislaw Shukowski und Valentin Serow die impressionistischen Lichtwirkungen im Innenraum. Auch dezidiert impressionistische Themen wie der Spaziergang durch ländliche Wiesen und Felder oder Blumen- und Fruchtstilleben wurden von Künstlern wie Ilja Repin, Igor Grabar und Alexei von Jawlensky in die russische Kunst aufgenommen.

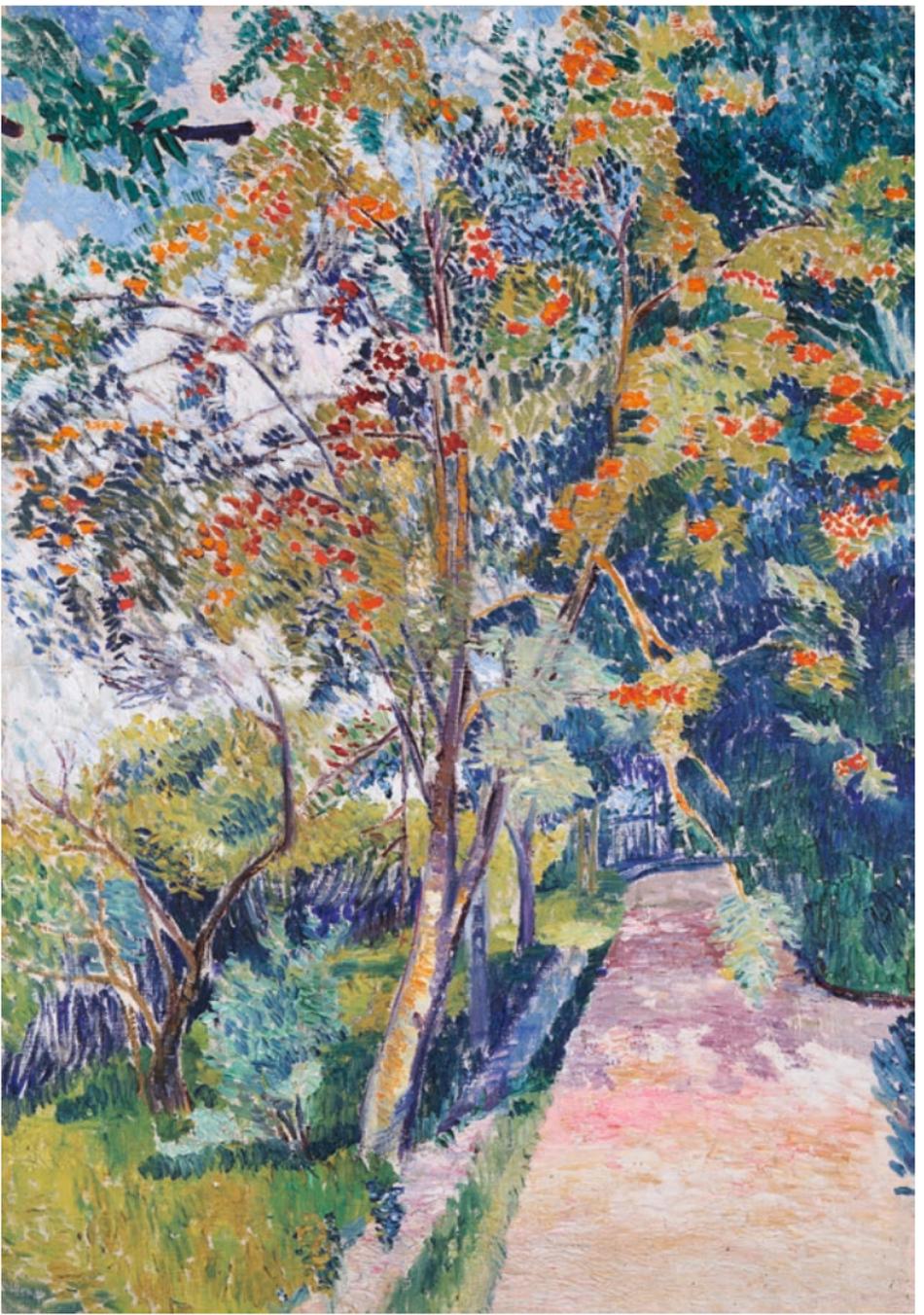


Abram Archipow, *Besuch*, 1914
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau

Die Ausstellung thematisiert auch, auf welche Weise Maler wie Nicolas Tarkhoff oder David Burljuk aus der impressionistischen Praxis – vergleichbar den Neoimpressionisten in Frankreich und den Expressionisten in Deutschland – zu einer flächigen Malweise in ausdrucksstarken, leuchtenden Farben vordrangen.

Schließlich widmet sich die Ausstellung jenen Werken, die vor dem Ersten Weltkrieg in Moskau die impressionistische Lichtmalerei in die abstrakte Lichtmetaphorik der russischen Avantgarde transformierten.





Natalja Gontscharowa, *Eberesche. „Panino“, bei Wjasma*, 1907/08
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Die Entscheidung, diese Ausstellung in Baden-Baden zu zeigen, das seit der Zeit der Impressionisten auch durch die Erzählungen und Romane von Turgenjew und Dostojewski ein beliebtes Reiseziel und Treffpunkt von erholungssuchenden Künstlern, Musikern und Schriftstellern aus Russland ist, verdanken wir Frieder Burda. Seinem Andenken ist diese Ausstellung gewidmet.

Kuratorinnen der Ausstellung sind Alla Chilova und Ortrud Westheider.

MUSEUM FRIEDER BURDA

Lichtentaler Allee 8 b

76530 Baden-Baden

Tel. 07221 39898-0

office@museum-frieder-burda.de

museum-frieder-burda.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So, 10.00 – 18.00 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet.

TICKETS

Wir empfehlen den Kauf eines Zeitfenster-Onlinetickets, um eventuelle Wartezeiten zu vermeiden. museum-frieder-burda.de

Regulär 14 Euro

Ermäßigt 11 Euro

(Studenten, Schwerbehinderte, Arbeitslose, SWR2 Kulturkarte, SWR3 Club)

Kombiticket mit der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden

18 Euro, erm. 14 Euro

Eltern mit Kindern 27 Euro

Kinder bis 8 Jahre frei

Schüler ab 9 Jahren 5 Euro

Schüler in Klassen 2 Euro, zwei Begleitpersonen frei

Jahreskarte 60 Euro, erm. 48 Euro

(freier Eintritt zu Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen des Museum Frieder Burda)

Museums-Pass-Musées, ICOM frei

AUSSTELLUNGSKATALOG

Der reich bebilderte Katalog untersucht die Rezeption der impressionistischen Malerei in der russischen Kunst von den 1880er bis 1920er Jahren und zeigt, dass auch die avantgardistischen Malerinnen und Maler wie Natalia Gontscharowa und Kasimir Malewitsch vom Impressionismus ausgingen. Erschienen bei Prestel; 254 Seiten; 35 Euro

ANMELDUNG FÜR GRUPPEN

Tel. 07221 39898-38, fuehrungen@museum-frieder-burda.de oder online. Private Führung: 1 Stunde, 75 Euro zzgl. Eintritt

AUDIOGUIDE

deutsch / französisch / englisch, 5 Euro, Buchung auch online möglich.

BEGLEITPROGRAMM

Informationen zum Begleitprogramm der Ausstellung finden Sie auf unserer Internetseite museum-frieder-burda.de

Eine Ausstellung des Museum Frieder Burda, Baden Baden, und des Museums Barberini, Potsdam, in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Tretjakow-Galerie, Moskau

MUSEUM BARBERINI
POTSDAM

 **Tretjakov**
gallery

IM SALON BERLIN DES MUSEUM FRIEDER BURDA

Auguststraße 11-13

10117 Berlin

Tel. 030 24047404

MATTHEW LUTZ-KINOY

WINDOW TO THE CLOUDS

12. JANUAR – 5. JUNI 2021

FOLLOW US

#friederburda

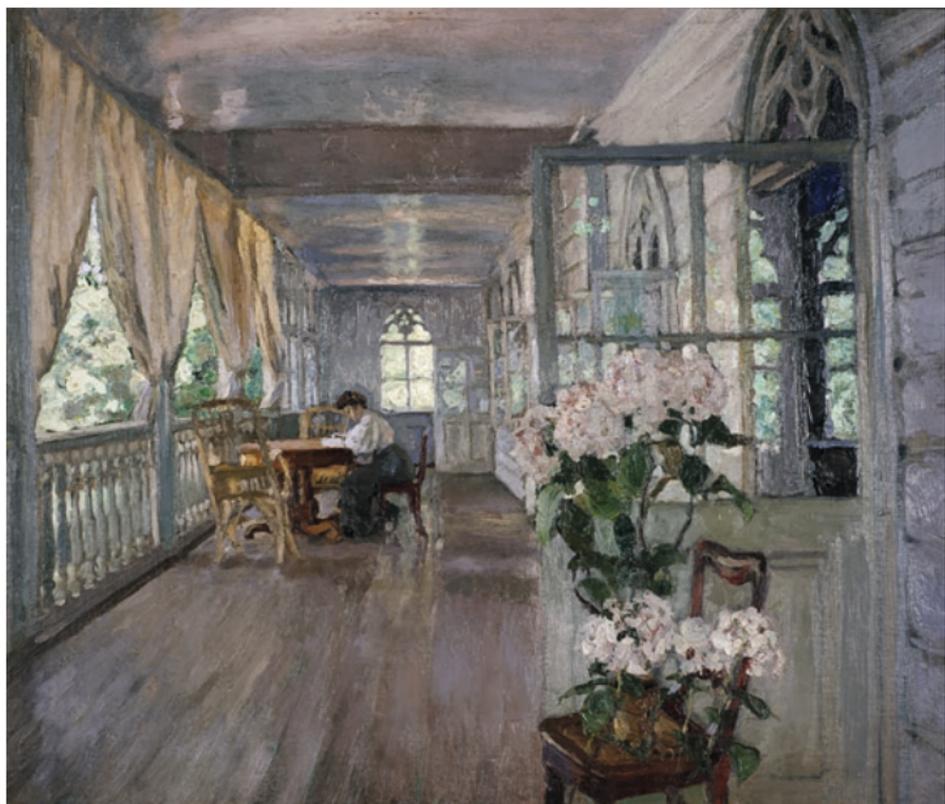




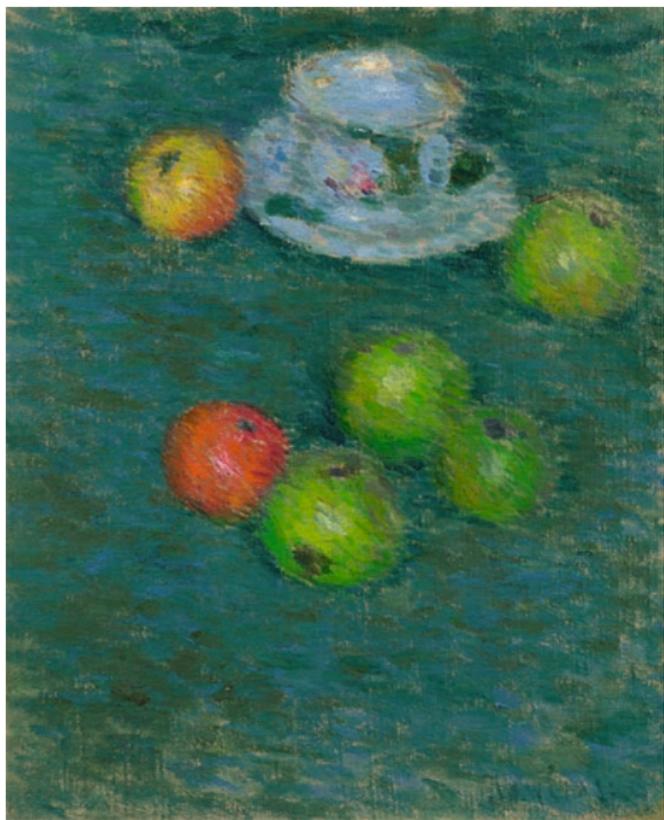
Michail Larionow, *Flieder*, 1904/05
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau © V6 Bild-Kunst, Bonn 2021



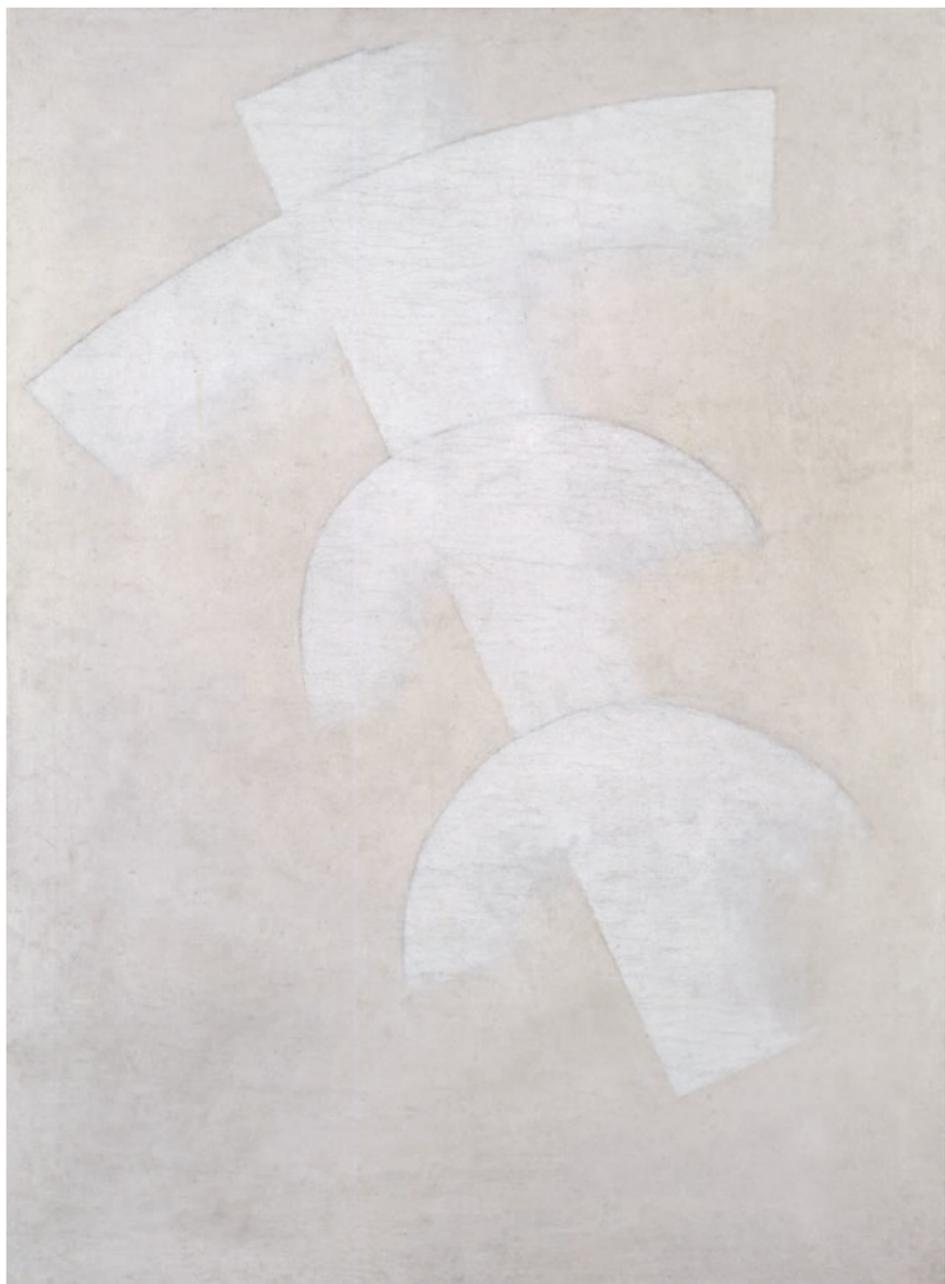
Nikolai Meschtscherin, *Mondnacht*, 1905
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau



Stanislaw Shukowski, *Veranda auf dem Landgut*, um 1907-1910
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau



Alexej von Jawlensky, *Stilleben. Äpfel und Tasse*, um 1903
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau



Kasimir Malewitsch, *Konstruktion in Auflösung (Drei Bögen auf diagonalem Element in Weiß)*, 1917
Stedelijk Museum, Amsterdam



Natalja Gontscharowa, *Ruderer*, 1912 [ausgestellt bis Ende Mai]
Sammlung Vladimir Tsarenkov, London © VG Bild-Kunst, Bonn 2021